



ANTRAG

an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich

am 28. November 2019

Wien, 6. November 2019

Wirtschaft beginnt mit wir und dem gleichen Wahlrecht für alle UnternehmerInnen in der WKO!

Die große Mehrheit aller Unternehmen in Österreich sind Ein-Personen-Unternehmen oder Klein- und Mittelbetriebe. Diese Realität spiegelt sich in den Wirtschaftskammern nicht wider. Vielmehr spitzt sich die Schieflage zugunsten von Banken und Industrie zu. Sie haben in der Kammer das Sagen, während die Interessen von EPU und KMU immer öfter zu kurz kommen.

Diese Schieflage drückt sich auch in der jüngsten Novelle der Wirtschaftskammer-Wahlordnung aus. Die in den Ländern stattfindende Umverteilung benachteiligt EPU und KMU. Wenige Konzerne können so über die Mehrheit der Unternehmen bestimmen.

Mitglieder mit ruhender Gewerbeberechtigung, die einen Teil der Grundumlage zahlen, sind nicht einfach wahlberechtigt. Sie müssen sich erst fristgerecht in die die WählerInnen-Liste hineinreklamieren. Auch das widerspricht dem demokratischen Prinzip. Es ist außerdem völlig inakzeptabel, dass einige Drittstaatsangehörige als Mitglieder, die alle Pflichten erfüllen, vom passiven Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Die stetig sinkende Wahlbeteiligung zeugt von Handlungsbedarf für mehr Demokratie in der Wirtschaftskammer. Leider wurden Bemühungen für einen einfachen und transparenten Wahlvorgang bisher nicht wahrgenommen. Das führt dazu, dass wir von dem Prinzip „one (wo)man, one vote“ noch immer weit entfernt sind.

Gerade in Zeiten, in denen die Sozialpartnerschaft und das Kammersystem angegriffen werden, muss alles für eine attraktive und demokratisch legitimierte WKO getan werden. Der SWV fordert deshalb ein umfassendes Maßnahmenpaket, mit dem Ziel einer transparenten und demokratischen Wirtschaftskammer für alle UnternehmerInnen in Österreich.

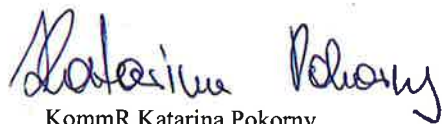
Der SWV stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen des Wirtschaftsparlamentes ein, ihn zu unterstützen:

Die Wirtschaftskammer Österreich setzt sich für folgende Maßnahmen zur Demokratisierung ihrer Strukturen ein:

- Transparenz innerhalb der Strukturen der Wirtschaftskammer
- Transparentes und demokratisches Wahlrecht für die Wirtschaftskammer
- Direktwahl des Wirtschaftsparlaments
- Automatisches, gleichzeitiges und rechtzeitiges Zustellen der Wahlkarten
- Automatische Wahlberechtigung für Mitglieder mit ruhender Gewerbeberechtigung
- Passives Wahlrecht für alle Selbstständigen in Österreich, unabhängig von der Staatsbürgerschaft
- Keine Zahlungen für fiktive Mitglieder an die Fachverbände
- Öffentliche Ausschusssitzungen
- Petitionsrecht auf allen Ebenen



Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich



KommR Katarina Pokorny
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich



KommR Bmstr. Baurat h.c. Dipl. Ing. Alexander Safferthal
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich